

# Kulturquartett am Dorfplatz

## "KULTURQUARTETT AM DORFPLATZ" - STADTRÄUMLICHE IDEE

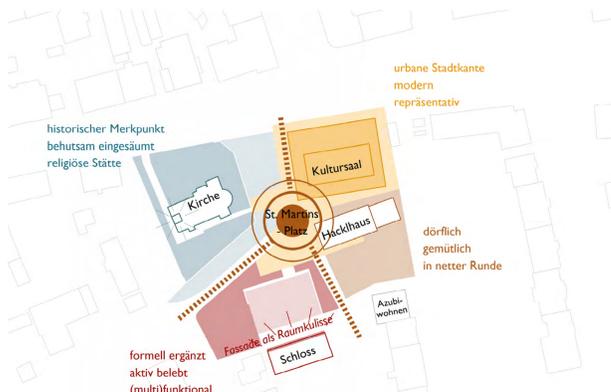
Der St. Martins Platz, geprägt durch bedeutende Bauwerke und als historischer, kultureller Platz in Moosach soll mit dem vorgeschlagenen Entwurf in seinem Charakter erhalten bleiben. Der Platz fungiert derzeit als Treffpunkt für die Gemeinde und beherbergt regelmäßig kulturelle Veranstaltungen, Feste und tägliche Bouleunden, die auch im neuen Entwurf weiterhin möglich sein werden.

Dafür wird der Kultursaal mit allen Nebenfunktionen als modernes, klar strukturiertes Gebäude unmittelbar an der nördlichen Grundstücksgrenze gesetzt. Die Lage des Kulturgebäudes bildet zusammen mit der Kirche eine Engungssituation in das Kulturquartett aus, fängt die ankommenden Gäste aus der U-Bahn ein, gibt gleichzeitig den Blick auf das Hackhaus frei und schafft zwischen Kultursaal und Hackhaus einen multicoidierten Bereich, der für vielerlei Nutzungen zur Verfügung steht. Dieser kann einerseits die Erweiterung des Kultursaals sein, andererseits als Freifläche für Veranstaltungen genutzt werden.

Die Quartiersmitte des St.-Martins-Platzes wird vor allem durch die kulturellen und gemeinschaftlichen Angebote geprägt. Die maßstäblich gut proportionierte Baukörpersequenzen fügen das neue Kulturzentrum und das Azubiwohnen in die bestehende, historische Struktur ein und formulieren eine adäquate Antwort auf die bereits bestehenden historischen Gebäude am Ort. Die bestehenden Nutzungen von Kirche, Vereins- und Veranstaltungsflächen des Schlosses werden sinnhaft ergänzt durch die gemeinschaftlich nutzbaren Räume im Hackhaus und Kultursaal. Jede dieser Einrichtungen wird in seiner Eigenart und Besonderheit erhalten und gestärkt. Die historisch geprägten Einzelgebäude gruppieren sich an einer Platzfläche und weisen in Baustil und Ausrichtung einen eigenen, völlig unabhängigen Charakter auf. Durch die Kleinteiligkeit der Gebäudekubaturen und die versetzte Anordnung im Stadtraum ist der dörfliche Charakter der Stadtmitte erhalten geblieben. Dieser Charakter prägt den Ort in besonderer Weise. Jedes der Gebäude erhält auch weiterhin ein Vorfeld, das den Charakter und die Nutzung der jeweiligen Einrichtung im Freien weiterführt. Die Verbindung dieser "Vier Freunde" erfolgt über den neu gestalteten Platz, der sternförmig alle Einrichtungen anbindet.



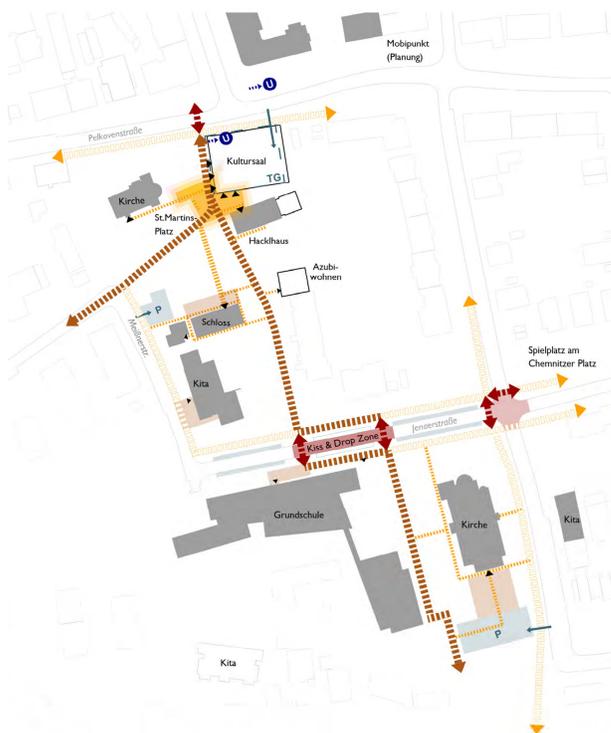
Schwarzgrünplan 1: 2500



## ERSCHLIESSUNG - EIN NETZ ÖFFENTLICHER RÄUME

Die öffentlichen Einrichtungen im Quartier werden über ein durchgängiges, gut erkennbares Wegenetz verbunden. Das Rückgrat bildet die zentrale Hauptwegeachse in Nord-Süd-Richtung, sie verbindet das neue Kulturhaus an der Pelkovenstraße über den neu gestaltete St.-Martins-Platz mit den angrenzenden Einrichtungen und bindet im Süden an die Quedlinburger Straße an. Die Querung der Jenerstraße im Bereich der Grundschule wird für Autofahrer sichtbar markiert.

Die öffentlichen Einrichtungen erhalten gestaltete Vorplätze, und werden so im Straßenraum präsent. Einrichtungen für Kinder werden zur Straße hin gesichert. Pkw-Stellplätze entlang des Wegenetzes und im Vorfeld der Eingangsbereiche werden so angeordnet, dass Querungstellen übersichtlich sind und Fußwege von parkenden Autos frei bleiben.



Erschließungsstruktur



Gesamtplan 1: 500



Schnitt St. Martins-Platz 1: 500